

# *Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!*

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde*

*Deidesheim*

*zum 4. Sonntag nach Trinitatis, 13.7.2025*

Ja, ich bin so eine Art Dinosaurier. Wenigstens wenn es um Computer geht. Chat-Bots sind mit schlicht ein Graus! Ich mag es nicht, wenn ich irgendwo anrufe und mit einem Computer sprechen muss, statt mit einem Menschen. Natürlich lässt sich manche Information, die einem gerade fehlt, ganz einfach und schnell mit dem Computer suchen. Und ja, es ist einfacher und bequemer einen Text mit dem Computer zu schreiben, als mit einer alten mechanischen Schreibmaschine, wo ein Tippfehler in der letzten Zeile einer Seite mitunter bedeutet hat, die ganze Seite noch einmal schreiben zu müssen. Aber wehe, wehe der Computer tut nicht, was ich will! Wehe, wehe irgendwer schaltet gerade irgendwo etwas ab, wovon ich nichts ahne – und aus ist es. Da entstehen Abhängigkeiten von irgendwelchen IT-Konzernen, Daten schweben in einer Wolke, Entschuldigung, in einer cloud

natürlich, für alles braucht man Passwörter und PINs einmal kürzer, einmal länger, der Computer nimmt es sonst nicht an. Da gibt das System vor, was richtig ist und was falsch, unterstützt Arbeit oder legt sie kurzerhand lahm. Und eine geniale Entschuldigung für einfach alles ist eben das System, der Browser, die IT: Sie bestimmen alles. Was für ein Segen sind da Menschen, die einem helfen, bei Absturz oder ähnlichen Katastrophen! Was für ein Segen sind da Menschen aus Fleisch und Blut, die sich Fragen geduldig anhören, die helfen ohne abzustürzen, die einen nicht vor einem blinkenden ERROR sitzen lassen, Menschen, mit denen ich reden kann, die mir helfen in wahrer Engelsgeduld.

Mit Menschen zu reden ist eben weit mehr, als eine Taste zudrücken oder auch als eine Email zu schreiben. Im Gespräch höre ich so viel mehr als nur die Worte: Ich höre die Herzlichkeit, die Trauer, die Wut, die Freude, die Hoffnung, den Trost, das Leben. Gott sei Dank für die Menschen, die meine Lasten mittragen und für die Menschen, denen ich helfen darf, ihre Lasten zu tragen. - Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

*Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: [www.evkirche-deidesheim.de](http://www.evkirche-deidesheim.de)

# ***„Kirche im Briefkasten“!***

*zum 4. Sonntag nach Trinitatis, 13. Juli 2025*

*von Pfarrerin Luise Burmeister*

*Prot. Kirchengemeinde Deidesheim*

*mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg*

## ***Gebet:***

Gott, ich bitte um Vergebung und vermag selbst nicht zu vergeben. Ich danke dir für deine Liebe und verurteile meinen Nächsten. Ich traue auf deine Barmherzigkeit und richte über andere. Herr, erbarme dich meiner, stärke mich deinen Willen zu leben. Amen.

***Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.***

***Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet.***

***Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt.***

***Vergebt, so wird euch vergeben.***

*Lk 6, 36f.*

Was doch die anderen alles falsch machen! Wem würde da nichts einfallen? Jeder kennt und weiß die Schwächen zu benennen, die des anderen, die einen so stören oder die einem sogar Angst machen. Die des Nachbarn, des Kollegen, des Vorgesetzten, die der Fremden, die wir gar nicht kennen, die viel zu viele aber schon

allein deshalb verurteilen, eben weil sie fremd sind. Und da sind die Politiker, die ohnehin keinem etwas recht machen, da sind die Mächtigen, denen Menschen und ihre Schicksale, denen Menschenleben doch wohl geradezu egal sind. - Und die eigenen Schwächen? Da sprudelt es dann meist nicht mehr so aus uns heraus. Man errötet leicht, denkt nach und findet schließlich eine belanglose Kleinigkeit, um wenigstens etwas zu nennen, will man sich doch nicht als unfehlbar darstellen. Im Urteil über andere sind wir oft schnell, eifrig, rigoros und unbarmherzig – und berufen uns dabei dann auch noch auf Menschenkenntnis und angebliche Erfahrung. Und wir richten und verurteilen eifrig und unbarmherzig. – „Seid barmherzig“ mahnt Christus – und er spricht nicht von einem Seufzer und dem urpfälzischen „alla hopp dann“. Er spricht von Barmherzigkeit, wie Gott selbst sie übt. Oh, stopp! Da ist die Messlatte aber eindeutig zu hoch, möchten wir einwenden. Denn Gott hat doch aus Barmherzigkeit mit den Menschen seinen Sohn in die Welt gesandt, damit der die Schuld der Welt ans Kreuz trage ... Nein, diese Messlatte ist zu hoch!, mögen wir die Forderung von uns weisen. Wie kann man nur sooo barmherzig sein? Wie? Für Gottes Barmherzigkeit gibt es nur eine Erklärung, eine Begründung: Liebe! Diese Liebe Gottes beschreibt Paulus im 1.Korintherbrief im 13. Kapitel. Die Liebe Gottes zu uns

Menschen und seine Barmherzigkeit gehen Hand in Hand. Diese Liebe erfahren wir! Aus ihr leben wir! Und unser Auftrag ist es, sie in die Welt zu tragen, eben indem wir barmherzig sind. Ja, mögen wir sagen, wenn doch der andere anfangen würde ... Nein, Gott hat längst angefangen und so sollen wir eben auch bei dem anderen Menschen, für den anderen Menschen barmherzig sein. Aber dann soll der mich auch nicht richten. Darum geht es aber nicht. Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet, das ist nicht das Gerichtet-werden vom anderen Menschen, sondern das von Gott. Denn wenn wir auf Gottes Liebe und Barmherzigkeit nicht mit Barmherzigkeit dem anderen Menschen gegenüber antworten – schlagen wir selbst Gottes Barmherzigkeit uns gegenüber aus.

***Zum Lesen: Lukasevangelium Kapitel 6, Verse 36-42***

*und wer möchte dazu Matthäusevangelium Kapitel 18, Verse 21-35*

***Gebet:*** Gott, sende deinen Geist, dass die Menschheit lernt zu vergeben, Frieden zu leben, und Hass zu überwinden. Sende deinen Geist, dass Leben nicht vernichtet wird, sondern gefördert, dass Unrecht und Elend zum Ende kommen, Selbstherrlichkeit Hochmut und Stolz ein Ende finden. Stärke uns Menschen alle, Liebe und Barmherzigkeit zu leben. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

***Zum Nachschlagen oder Singen:***

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 412, 1-8

***Segen***

*Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.*